

Hauptbewerb winkt Michi Frank im Quali-Finale

Bevor morgen, Mittwoch, bei den Burgenland-Energie-Tennis-Staatsmeisterschaften im Sport Hotel Kurz in Oberpullendorf der Hauptbewerb startet, gehen heute ab 10 Uhr die Finalspiele der Qualifikation über die Bühne. Dabei wird das Burgenland noch durch Michael Frank (Eisenstadt) vertreten sein. Er schlug gestern den Kärntner Martin Müller mit 7:6 und 6:3 – und spielt heute (13.30) gegen den Oberösterreichler Georg Ramskogler um den Einzug in den Hauptbewerb. Bei den Damen unterlag „Haus herrin“ Karoline Kurz Johanna Hiesmair (OÖ). Nach ihrem 6:3, 3:6 und 4:6 ist sie ebenso ausgeschieden wie Sebastian Wojta (Neudörfel). Für ihn war gegen Jonas Kolonovits (GAK) mit 1:6 und 3:6 Endstation.

Losglück nur für



Fotos: Mario Urbantschitsch

Siegendorf (li.) trifft auf Vienna, Parndorf auf Lafnitz und Draßburg (Porics, kl. Bild) auf Horn

„Da ist noch viel Luft nach oben“

- Kieler Woche für Nacra-Segler durchwachsen
- Vorbereitung auf die EM nächste Woche läuft

Flaute. Zu wenig Wind für die Wettfahrten am Schlußtag der Kieler Woche. Das traditionsreiche und prestigeträchtige Segel-Event meinte es am Ende nicht besonders gut mit den rot-goldenen Nacra17-Booten. Tanja Frank und Lukas Haberl landeten schließlich auf Rang 15, drei Plätze dahinter auf Rang 18 findet man Laura Farese und Matthäus Zöchling.

„Wir wollten am Schlußtag noch ein paar Plätze gutmachen“, spricht Steuerfrau Farese für beide Crews.

„Schade, dass das nicht mehr möglich war. Aber es gab auch Positives. Die Starts haben wirklich gut geklappt und auch die Vorwind passt“, so Lauras Resümee.

Auch Steuermann Haberl meint: „Da ist noch viel Luft nach oben bei uns. Wir sind mit der Regatta zwar eigentlich ganz happy, aber wir können uns in vielen Bereichen noch deutlich verbessern.“

Viel Zeit, um das Erlebte aufzuarbeiten, bleibt den beiden Crews nicht. Dafür



Foto: Candidate Sailing/Dominik Matesa

Tanja Frank und Lukas Haberl nehmen Kurs auf die EM

bietet sich gleich eine perfekte Möglichkeit, um Gelerntes umzusetzen und sich zu verbessern. Die Teams sind mit ihren Booten bereit zur nächsten Station gereist: Aarhus in Dänemark. Rund 250 Kilometer nörd-

lich von Kiel geht es ab dem 5. Juli bei der Europameisterschaft um Edelmetall. Farese: „Da werden wir den Fokus vermehrt auf die Taktik legen und die nächsten Schritte machen, um konstanter zu werden.“ Felix Cerny

Neo-Ostligisten

Die Gegner im ÖFB-Cup erzeugten bei den drei rot-goldenen Klubs gemischte Gefühle ▶ Siegendorf kann gegen die Vienna auf viele Fans bauen, Parndorf & Draßburg treffen auf keine „Zuschauermagneten“

Die Auslosung für die 1. Runde im ÖFB-Cup war für die rot-goldenen Vertreter keine ideale. Zumindest bei zwei der drei Vereinen hält sich die Attraktivität des Gegners in Grenzen. Einen Tausch des Heimrechts peilen aber alle an...

▶ **Draßburg:** Der Letzte der vergangenen Regionalliga-Ost-Saison trifft auf Horn. ASV-Präsident Christian Illedits bringt es auf den Punkt. „Kein Wunschgegner natürlich. Das ist in vielerlei Hinsicht ein undankbares Los.“ Stimmt, denn die Rollen sind klar verteilt, der Zweitligist ist Favorit, egal ob daheim, oder auswärts. Hinzu kommt die Komponente der Fans: Bei einem Heimspiel für die

Draßburger wäre Horn kein echter „Zuschauermagnet“. „Wir sind noch am Abwägen, ob wir den Versuch des Tausches überhaupt wagen“, so Illedits. Zumindest kann die Porics-Truppe ihr neues Gesicht zeigen und gleich „die veränderte Spielweise präsentieren“.

▶ **Siegendorf:** Der Neo-Ostligist hatte ein wahres „Losglück“. Die Vienna ist in jedem Fall ein Erlebnis, gelebte Tradition und positive „Fußballverrücktheit“ wird auf Siegendorf zukommen. „Das ist ein toller Verein, der bald in der Bundesliga sein wird“, freut sich auch Präsident Peter Krenmayr auf die Döblinger.

Die heuer schon in der 2. Liga kicken, von daher auch die weitaus besseren Karten

in dem Duell haben. Sollte es dem Burgenlandliga-Meister gelingen, das Heimrecht zu tauschen, wird die ASV-Anlage wohl wieder aus allen Nähten platzen.

▶ **Parndorf:** Kein Zugpferd in Sachen Fanansturm ist Lafnitz, Gegner des rot-goldenen „Vize“. Klar sind die Steirer Favorit, wobei der Zweitligist die Parndorf-Kassen bei einem möglichen Heimspiel im Heidebodenstadion vermutlich nicht klingeln lassen wird. Coach Paul Hafner nimmt's aber gelassen: „Wir hatten schon Rapid und Salzburg, können uns nicht beschweren. Es gibt Attraktiveres, aber auch weit Schlimmeres!“

Neusiedl trifft zudem auf WSG Tirol (die „Krone“ bezeichnete)... Thomas Steiger

Burgenlandliga aktuell



THOMAS STEIGER

„Er wird uns natürlich schon sehr abgehen“

In der Fußball-Burgenlandliga drehen sich die Transfer-Mühlen langsam, aber stetig, weiter. Einige Vereine befinden sich im Umbruch – so wie auch Kohfidisch. Die graue Maus der Vorsaison hatte vor allem zu Beginn der Rückrunde (auch aufgrund einer suboptimalen Vorbereitung mit Corona und Co.) arge Probleme. Zumindest hat man sich danach wieder gefangen, Stabilität reingebracht. Von Kontinuität ist dagegen keine Spur. Ein Kommen und Gehen an Spielern, sechs Abgängen stehen vier neue Kicker gegenüber. Vor allem der Verlust von Goalgetter Marcel Kene (Ilz) schmerzt.

„Er wird uns natürlich schon sehr abgehen. Marcel war ein Eckpfeiler unserer Offensive“, weiß auch Obmann-Stellvertreter Thomas Polzer. Kene wird genauso wie Klemencic (unbekannt), Nyiró (Pinkafeld), Grabler (Steiermark), sowie die Keeper Kiss und Wagner (beide unbekannt), den Verein verlassen. Als neuer Torwart wurde bereits Bruno Horvath geholt (Sopron), zudem Bence Vojda (Defensive/Rotenturm) und Jonas Herczeg (Zentrum/Eberau). Ein kleiner Coup gelang Kohfidisch auch noch. Mit Bence Szabo wurde ein 18-jähriges Talent aus Ungarn (Haladas U19) verpflichtet. „Er spielte schon in Ungarns U18-Team, hat tolle Anlagen“, sagt Polzer.

Liga-Konkurrent St. Margarethen muss zudem die Abgänge von Jan und Raphael Kummer, sowie Thorsten Lang (alle Rust), verkraften. Selbst ist der Klub von Coach Franz Lederer an vier Spielern dran.

Rapid setzt fix auf Frauen

Spätestens ab 2024 will man mit Team(s) antreten

Kooperation möglich ▶ Gespräche laufen bereits

Der Beschluss im Präsidium war einstimmig – Rapid will spätestens im Sommer 2024 erstmals mit Mädls und Frauen um Punkte spielen.

Als Boss Martin Bruckner bei der gestrigen Ordentlichen Hauptversammlung eingangs diese Entscheidung verkündete, gab's von den Vereinsmitgliedern sehr viel Applaus. „Wir werden uns sowohl mit einer möglichen Kooperation mit einem bereits im Frauenfußball engagierten Verein als auch mit einer klubinternen Lösung beschäftigen“, so Bruckner. Zuletzt wurde wiederholt von einem „Deal“ mit Wie-

nerwald-Klub Neulengbach geredet, mit dem einstigen Serienmeister gab's jedenfalls schon Gespräche. Infrastrukturell? „Sind wir künftig in Hütteldorf und im Prater hervorragend aufgestellt.“

Klares Ziel sei es, den Vereinsmitgliedern bei der nächsten Ordentlichen Hauptversammlung Ende November einen präzisen Vorschlag zu präsentieren – dafür wird's eine neue Projektgruppe geben, deren Leitung wohl ein externer Experte im Frauenfußball übernehmen wird. In der Vergangenheit war's ja eine Gruppe um Peter Grechhammer, mittlerweile als

Boss Bruckner verkündete die Nachricht.



Fotos: SK Rapid/Chaluk

Leiter der Frauenakademie des Österreichischen Fußballbunds in St. Pölten tätig – und Ex-Teamspielerin Katja Gürtler, die erst kürzlich als Trainerin in die Talenteschmiede folgte. Bruckner abschließend: „Ich danke allen, die uns auf diesem Weg unterstützen werden.“

PS: Michael Hatz, 1996 im Europacup-Finale und Meister, kommt in das grün-weiße Präsidium dazu. Christian Mayerhofer